

17. DEZEMBER
SPIEGELBILD

Hallo und herzlichen Willkommen zum siebzehnten Pop-up-Adventsimpuls!

„Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?“ Diese Frage der stolzen Königin aus dem Märchen funktioniert so lange gut, bis der Spiegel die falsche Antwort gibt.

Und wie war es bei euch heute Morgen? Was hat der Spiegel gesagt? Oder besser: hat Dir Dein Spiegelbild gefallen?

Der Kasseler Luis Raue, besser bekannt als Singer-Songwriter Mayberg steht vor dem Spiegel und stellt fest: *Ich hab' richtig viele Fehler, die bleiben und nicht geh'n. Ich kann zum Beispiel nicht ohne Angst in eine Gruppe geh'n und dann am besten über mich erzähl'n.* Passenderweise steht er im Video zum Song auf einer Bühne und singt sein Lied, allerdings ohne Publikum...

Die Erkenntnis, dass ich richtig viele Fehler habe, wird vermutlich jedem von uns kommen, wenn wir ehrlichen Auges in den Seelen-Spiegel schauen. „Nobody is perfect“, sagt man so daher. Das ist okay und wahrscheinlich auch für die meisten von uns annehmbar. Wenn es aber so ist, wie Mayberg im Refrain singt, dann wird es problematisch: *Ja, und du schaust täglich in dein Spiegelbild. Und du merkst, dass da nichts ist, wie du willst.* Das ist schon krass – da ist nichts so, wie du willst. Wir wissen nicht, wen Mayberg mit diesem „Du“ meint, offensichtlich aber nicht sich selbst, denn er kann seine Fehlerhaftigkeit gut einsortieren und das ist so klug. *Und ich bin dankbar, dass mein Leben mir zum Leben reicht. Manche haben's nicht so easy, manche haben's nicht so leicht.*

Die Königin im Märchen und viele Menschen, die ich kenne, müssen es perfekt haben – sie müssen die Schönste, der Beste, die Größten und Erfolgreichsten sein. So ein Unsinn! Ist es nicht genug, wenn das Leben zum Leben reicht? Ja, auch ich bin nicht immer zufrieden, nicht mit meinem Spiegelbild und auch nicht mit dem, was ich auf die Reihe bekomme (oder eben nicht). Aber ich

17. DEZEMBER
SPIEGELBILD

erkenne (hoffentlich immer öfter!), dass es gut so ist, dass ich gut so bin. *Ne, es ist nicht alles schlecht. Ne, also nur'n bisschen*, singt Mayberg.

Was kann helfen, wenn diese Erkenntnis sich nicht einstellen will? Auch hier hat Mayberg eine Idee: *du hörst nie dir, immer den andern zu*. Nicht selten sind es die Erwartungshaltungen oder Meinungen anderer, die mich stressen, das Stirnrunzeln des Gegenübers oder die Leichtigkeit, mit der sie oder er etwas schafft, was mir schwerfällt... Aber muss ich mich an anderen messen?

Mir hilft sehr ein Vers des Propheten Jesaja. Abgedroschen vielleicht, aber doch sehr wohltuend: „In meinen Augen bist Du teuer und wertvoll, spricht der Herr“ Jesaja 43,4.

Wie wär's? Wenn Du gleich noch einmal ins Bad gehst oder am Garderobenspiegel vorbei, oder wenn Du im Auto den Rückspiegel nimmst, dann schau in den Spiegel, lächel' Dir zu und sei zufrieden! Denn so, wie Du bist, bist Du gut!

Machts gut und bis morgen!

DER LINK ZUM LIED:

<https://www.youtube.com/watch?v=fnGd2DaIKOA>